



ADLERWEG ETAPPE 12

Hallerangerhaus/ -alm – Innsbruck

Sehnsucht nach städtischem Ambiente? Sie wird bald erfüllt, denn auf dieser Adlerweg- Etappe ist **Innsbruck, Tirols Landeshauptstadt**, das Ziel. Zuerst geht es auf einem alten Saumweg in Richtung **Lafatscher Joch**, von dort über den **Wilde Bande Steig** Richtung Stempeljochkar, dann steil aufwärts zum **Stempeljoch** und dann sanft hinunter zur Pfeishütte. Von der **Pfeishütte** sanft hinauf Richtung Arzlerscharte, wo der **Goetheweg** beginnt. Von hier wieder steil aufwärts zur Mandlscharte und weiter ins Mühlkar. Nun hinauf zwischen Gleirschspitze und Mandlscharte, hier öffnet sich der Blick ins Inntal und auf die umliegenden Gebirgsketten wie Tuxer Alpen und Stubai Alpen. Weiter geht's am Goetheweg, ein paar Stockwerke tiefer fließt der glitzernde Inn, den man nun als Begleiter hat. Am **Hafelekar** erreicht man nun die **Nordkettenbahn**, von hier fährt man mit der Bahn nach unten. Nun endlich **Innsbruck**: Flanieren in der historischen Altstadt, Schaufensterbummel, Sightseeing, hervorragende Gastronomie und interessante Kultur!

Start	Hallerangerhaus/-alm
Ziel	Innsbruck
Etappenlänge	13 Kilometer
Höhenmeter ↑	1.150m
Höhenmeter ↓	970m (ohne Liftfahrt)
Gehzeit	5,5 Stunden
Schwierigkeit	Schwierig (schwarzer Bergweg)



© Peter Steindl

Adler Alpingeschichte

Die wilden Burschen der „Wilden Bande“. 1878 wurde am Stempeljoch die „1. Alpine Gesellschaft Wilde Bande“ gegründet. Sie erwies ihrem Namen alle Ehre und baute unter schwierigsten Bedingungen u.a. die Bettelwurfhütte im Jahr 1893. Auch der „Wilde-Bande-Steig“ vom Lafatscherjoch auf das Stempeljoch ist dieser engagierten Vereinigung von Bergfexen zu verdanken. Über das Stempeljoch auf 2.215 Meter wurde übrigens unter großen Mühen **geschlägertes Holz (Stempel) aus den Karwendeltälern transportiert**. Es wurde zum Absichern der acht Hauptstollen des Salzbergwerkes im Halltal gebraucht, weil das Haselgebirge sehr brüchig ist. Bis zum Stempeljoch transportierten Tragetierrer das Holz, vom Joch aus wurde es auf Schneefeldern ins Istal getriftet. **Mit dem Bau der Eisenbahn (1858)** wurde der anstrengende und **sehr gefährliche Holztransport über das Stempeljoch eingestellt**.



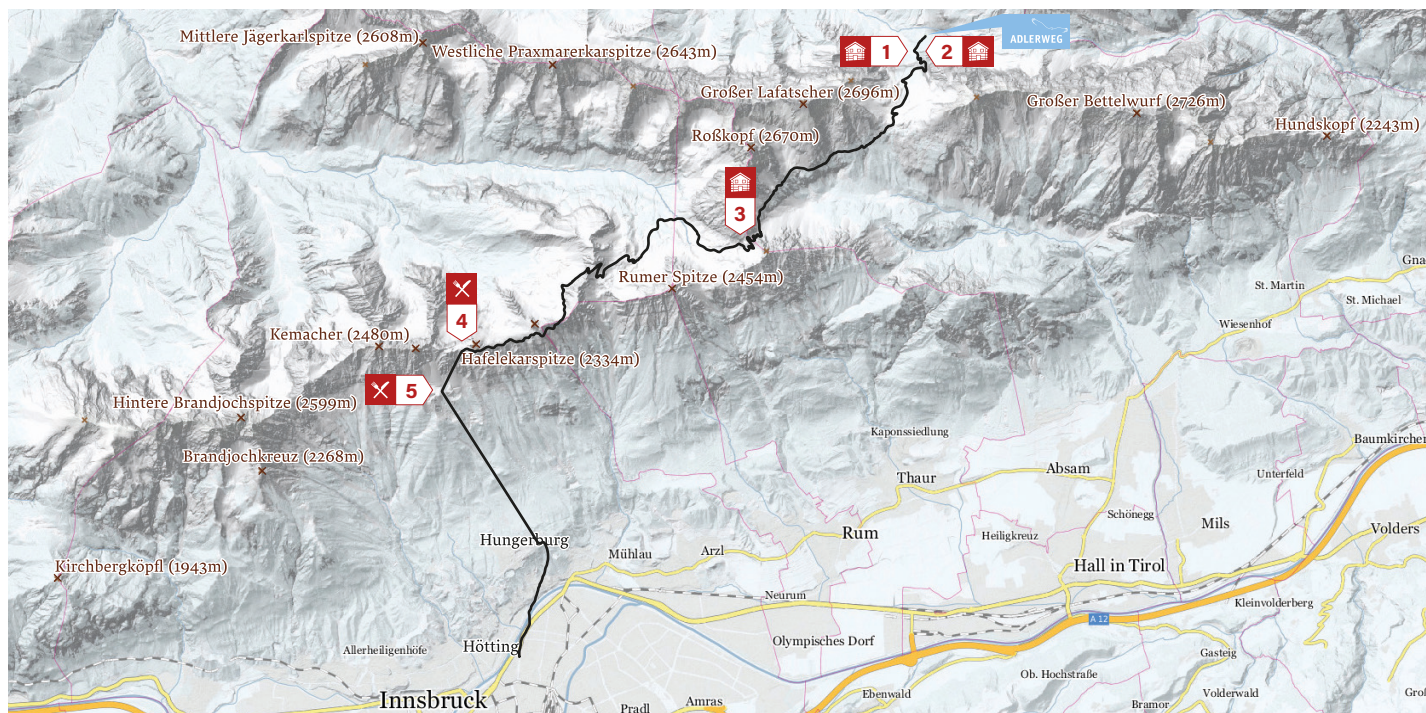
ADLERKICK

Actiongeladene Abfahrten wagen Downhill über den „**Nordkettenbahn Single Trail**“. Er ist einer der **längsten und schwierigsten Downhill-Kurse Europas** und startet auf der Seegrube. Wer beim Hinabgondeln vom Hafelekar dort eine Zwischenstation einlegt, kann die waghalsigen Pedalritter bewundern, wie sie ihren Bikes die Sporen geben.



ADLERBLICK

Die **Mess-Station Hafelekar** ist ein **Höhenstrahlungsobservatorium der Universität Innsbruck**. Es wurde vom Physik-Nobelpreisträger Victor Franz Hess (1883 - 1964) initiiert. Durch eine Fensteröffnung kann man einen Blick in die **Anfänge der Hochenergiephysik** werfen. Auch die **grandiosen Tiefblicke ins Inntal und auf Innsbruck** vom Goetheweg aus bringen hochenergetische Impulse. Die Stadt winkt!



Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Halleranger Alm
- 2 Hallerangerhaus
- 3 Pfeishütte
- 4 Hafelekarhaus
- 5 Alpenlounge Seegrube

Streckenverlauf

Vom **Hallerangerhaus** zunächst auf den Steig Richtung „Lafatscher Joch“ schwenken. Dieser führt in ein Schuttkar, das zunehmend steiler und schmaler wird. Bald leitet die Route durch den so genannten „Durchschlag“ (hier wurde der alte Saumweg durch den Felsen gebrochen) und wenig später – vorbei an einem Kreuz – sanft hinauf auf einen Boden, wo es eine Abzweigmöglichkeit zur Speckkarsspitze gibt. Nun geht es in nördlicher Richtung gemütlich zum **Lafatscher Joch**. Am Joch der Beschilderung „Pfeishütte“ folgen. Auf dem Steig sanft hinunter und sich an „Pfeishütte“ bzw. an „Pfeishütte über Wilde- Bande-Steig“ orientieren. Der urtümliche „**Wilde-Bande-Steig**“ führt vielfach durch Latschen, quert mehrmals Rinnen und steigt hinüber bis zum Einstieg ins Kar unterhalb des Stempeljochs leicht an. Hier an „Stempeljoch“ bzw. „Pfeishütte“ orientieren. Die Steiganlage (mit Brettern gebaut, zahlreiche Drahtseile) durch das Kar wird zunehmend steiler, der zunächst schottrige Untergrund dafür weiter oben fester. Vom Joch rechts hinunter und durch Wiesen bzw. Almgebiet gemütlich zur **Pfeishütte**.

Direkt bei der Hütte beginnt der beschilderte „**Goetheweg**“ (Nr. 219). Dieser führt als Fußweg bzw. später als Steig gemütlich ansteigend in den Kessel südlich des Schutzhauses. Bei einer Weggabelung Richtung „Mandscharte“ bzw. „Hafelekar Bergstation“, bei der folgenden Weggabelung rechts weiter (links geht es zur Arzler Scharte), dann in einer weiten Schleife durch ein Schuttkar empor zur **Mandscharte**, auf der anderen Seite durch Geröll hinab. Der jetzt wieder gute und recht breite Steig quert nun praktisch stets auf derselben Höhe unter den Felsen die Schuttreisen (großartiger Blick zur Rückseite der Nordkette). Nach einem kurzen Anstieg wechselt man auf die Innenseite und steigt in Serpentina ein paar Meter ab. Anschließend auf dem bequemen Steig im oberen Bereich der abschüssigen, teilweise grasbewachsenen Südflanke der Nordkette insgesamt leicht ansteigend nach Westen zur **Hafelekar Bergstation**, dabei stets der Beschilderung „Hafelekar Bergstation“ bzw. „Goetheweg“ folgen. Das letzte Stück verläuft abwechselnd links bzw. rechts vom Grat. Der Goetheweg ist an vielen Stellen ausgezeichnet versichert.

Mit der bekannten **Nordkettenbahn** und der Hungerburgbahn gelangt man direkt in das Stadtzentrum zum Congress **Innsbruck**, wobei der Abstieg ins Tal auch zu Fuß möglich ist. Dabei kann sogar eine Besichtigung des Alpenzoos eingebaut werden.

WEITERE INFOS:

Alpine Auskunft

Meinhardstraße 7-11
6020 Innsbruck

+43.512.58 78 28 t

+43.512.58 88 42 f

info@alpine-auskunft.at e